

Makroökonomische Effekte einer Arbeitszeitanpassung in Österreich

Studie im Auftrag der Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien

Stefan Ederer

Studienpräsentation

AK Wien, 15.06.2023

Methodische Vorgehensweise

- Vergleich der normalerweise geleisteten und der gewünschten Arbeitszeiten auf der individuellen Ebene (laut Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung)
- Differenz = Ausmaß der gewünschten Arbeitszeitveränderung
- Sowohl Erhöhung als auch Reduktion berücksichtigt
- Durchschnittliche Reduktion je volkswirtschaftlichem Sektor (ÖNACE 2-Steller) als Ausgangspunkt für Simulation mittels makroökonomischem Modell
- Gesamtwirtschaftliche Ergebnisse als Abweichung von der Basislösung des Modells
- Mehrere Szenarien:
 - Lohnausgleich
 - Arbeitskräfteangebot

Ergebnisse auf der individuellen Ebene (1)

Stundenkategorien der normalerweise geleisteten Arbeitszeit	Unselbständig Beschäftigte	Normalerweise geleistete Arbeitszeit	Gewünschte Arbeitszeit		
			Ø Stunden	Differenz zur normalerweise geleisteten Arbeitszeit	
	Personen	Ø Stunden	Ø Stunden	In Stunden	In %
10 oder weniger	166.804	7,5	12,0	+4,5	+59,7
Über 10 bis 20	332.386	18,0	20,4	+2,4	+13,3
Über 20 bis 25	185.132	24,1	25,8	+1,6	+6,8
Über 25 bis 30	287.477	29,4	30,3	+0,8	+2,8
Über 30 bis 35	140.221	33,7	33,3	-0,3	-0,9
Über 35 bis 40	1.998.919	39,3	38,1	-1,3	-3,2
Über 40 bis 60	668.561	47,4	42,2	-5,2	-10,9
Über 60	38.357	72,0	54,1	-17,9	-24,9
Insgesamt	3.817.858	36,1	34,9	-1,2	-3,3

Ergebnisse auf der individuellen Ebene (2)

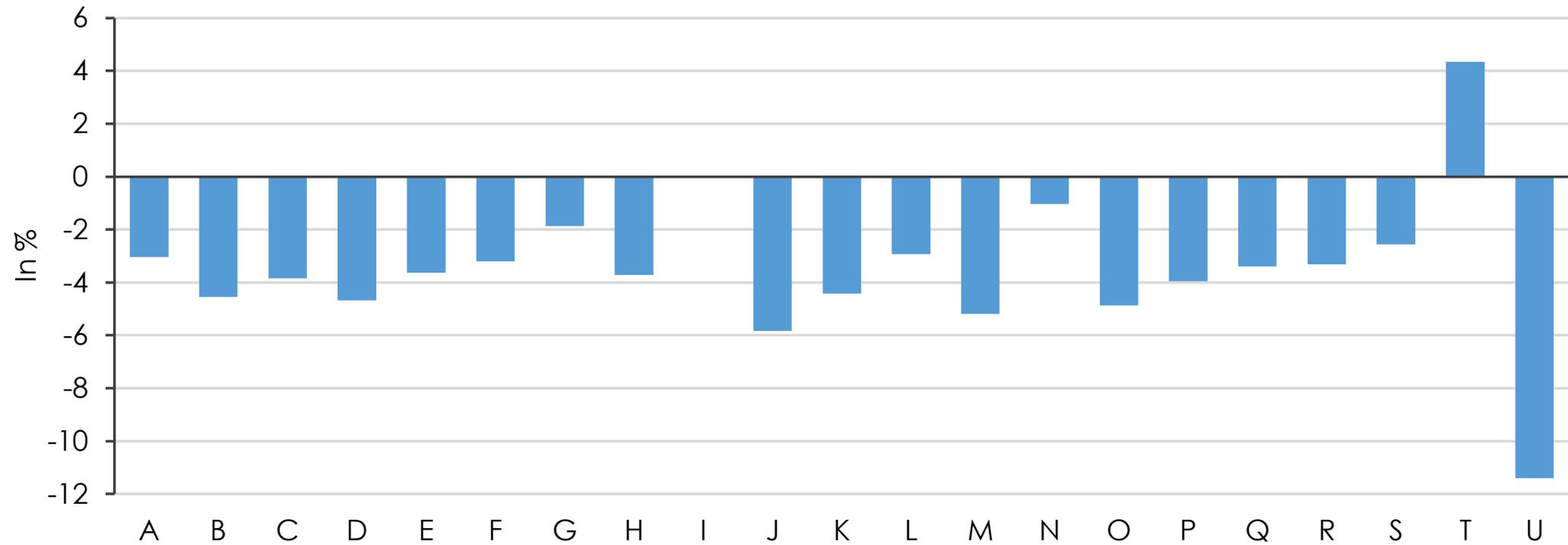
	Unselbständig Beschäftigte	Normalerweise geleistete Arbeitszeit	Gewünschte Arbeitszeit		
	Personen	Ø Stunden	Ø Stunden	Differenz zur normalerweise geleisteten Arbeitszeit	
				In Stunden	In %
Höchste abgeschlossene Ausbildung ¹					
ISCED 1	21.769	34,7	35,1	+0,3	+1,0
ISCED 2	461.428	34,5	34,4	-0,1	-0,3
ISCED 3	1.917.705	35,9	34,9	-1,0	-2,7
ISCED 4	109.247	34,1	32,5	-1,6	-4,7
ISCED 5	625.230	36,7	35,2	-1,6	-4,3
ISCED 6	168.834	33,9	33,0	-0,9	-2,7
ISCED 7	468.583	38,6	36,0	-2,6	-6,8
ISCED 8	45.061	41,7	38,0	-3,7	-8,8

Ergebnisse auf der individuellen Ebene (3)

	Unselbständig Beschäftigte	Normalerweise geleistete Arbeitszeit	Gewünschte Arbeitszeit		
			Ø Stunden	Differenz zur normalerweise geleisteten Arbeitszeit	
	Personen	Ø Stunden	Ø Stunden	In Stunden	In %
Altersgruppen					
15 bis 34 Jahre	1.385.158	35,8	35,0	-0,8	-2,3
35 bis 44 Jahre	885.848	36,0	34,8	-1,2	-3,3
45 bis 54 Jahre	985.047	37,2	35,8	-1,4	-3,6
55 bis 64 Jahre	534.337	36,2	34,2	-2,0	-5,5
65 Jahre und älter	27.469	16,2	15,7	-0,5	-3,1
Geschlecht					
Männer	1.973.836	40,1	38,4	-1,6	-4,1
Frauen	1.844.022	31,9	31,1	-0,8	-2,4

Ergebnisse auf sektoraler Ebene

Veränderung der durchschnittlichen Arbeitszeit (ÖNACE 1-Steller)



Gesamtwirtschaftliche Wirkungskanäle

- Implementierung der durchschnittlichen Arbeitszeitveränderung auf sektoraler Ebene (ÖNACE 2-Steller)
- Unmittelbar Anstieg der Beschäftigung, Rückgang der Arbeitslosenquote
- Arbeitsproduktivität steigt
- Stundenlöhne nehmen zu
- Preise steigen
- Realeinkommen bestimmen Konsum
- Wettbewerbsfähigkeit verändern Exporte und Importe
- Substitution von Arbeit durch Kapital
- BIP-Effekt prinzipiell ambivalent; kann positiv/negativ sein
- Öffentliche Einnahmen steigen mit BIP und Preisen

Gesamtwirtschaftliche Effekte (1)

	Arbeitsangebot konstant				Arbeitsangebot endogen			
	ohne Lohnausgleich		mit Lohnausgleich		ohne Lohnausgleich		mit Lohnausgleich	
Jahre nach Arbeitszeitveränderung	1	10	1	10	1	10	1	10
	Abweichung vom Basisszenario in % (wenn nicht anders angegeben)							
BIP, real	-0,9	-0,9	-0,8	-0,9	-0,9	-0,7	-0,6	-0,7
Beschäftigung	+1,9	+0,8	+1,6	+0,7	+1,9	+1,4	+2,0	+1,4
Arbeitslosenquote (in Prozentpunkten)	-1,5	-0,7	-1,4	-0,7	-1,1	-0,5	-1,1	-0,5
(Stunden-)Arbeitsproduktivität	+0,6	+1,4	+1,0	+1,5	+0,6	+1,1	+0,8	+1,2
Arbeitszeit pro Kopf	-3,5	-3,4	-3,5	-3,4	-3,5	-3,4	-3,5	-3,4
Stundenlöhne, real	+1,6	+3,2	+2,7	+3,3	+1,6	+2,5	+2,3	+2,5
Verbraucherpreisindex	+0,4	+0,9	+0,6	+0,9	+0,4	+0,7	+0,5	+0,6

Gesamtwirtschaftliche Effekte (2)

- Positive **Beschäftigungseffekte** in allen Szenarien...
- ...sinken aufgrund Substitution über die Zeit auf 1 bis 1½ Prozent
- Sinkende **Arbeitslosenquote**
- Höhere **Stundenproduktivität** und höhere **Stundenlöhne**
- **BIP-Effekt** leicht negativ; weniger als 1 Prozent
- Kaum Unterschiede in der mittleren Frist zwischen **Lohnausgleichsszenarien**
- mit **endogenem Arbeitskräfteangebot** höherer Beschäftigungsanstieg, schwächerer Lohnanstieg und geringerer BIP-Rückgang
- Ähnliche Effekte in allen **Branchen**

WIFO

 ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Dr. Stefan Ederer

stefan.ederer@wifo.ac.at

(+43) 1 798 26 01 - 464

https://www.wifo.ac.at/stefan_ederer